

Rüsselkäferbefall in Weihnachtsbaumkulturen

Im südlichen und mittleren Holstein können in *Abies nordmanniana* und *Picea*-Arten verstärkt Fraßschäden, die durch Rüsselkäferarten verursacht werden, an den Nadeln des Maitriebes festgestellt werden.

Durch den Schabefraß kommt es häufig zu Verbräunungen und zum Nadelfall.

Die Bekämpfung ist z.B. möglich mit Karate Zeon (75 ml/ha, §22), Mavrik Vita (0,2 l/ha, §22) oder Trebon 30 EC (0,2 l/ha bis 50 cm Pflanzenhöhe).

Weißtannentrieblaus (*Mindarus abietinus*)

In sehr vielen Weihnachtsbaumquartieren können im nördlichsten Bundesland an den Maitrieben in Wachsausscheidungen eingebettete Läusekolonien festgestellt werden. Durch die Honigtauabsonderungen der Läuse und damit verbundene Nadelverklebungen treten Nadel- und Triebdeformationen auf.

Insektizidmaßnahmen sind mit Präparaten möglich, die auch gegen Tannentriebläuse eingesetzt werden können, wie z.B. Mospilan SG (150–300 g/ha, nicht mit Netzmitteln mischen), Neudosan Neu (18-36 l/ha) oder Spruzit Neu (6-12 l/ha).



Weißtannentriebläuse auf *Abies nordmanniana*
(Foto:Elke Mester, LKSH)

Gallmilben an *Abies nordmanniana*

Im nördlichen Holstein wurde in Weihnachtsbaumbeständen in den letzten Tagen verstärkt Gallmilbenbefall festgestellt. Der durch die Tiere verursachte Nadelfall und der bräunlich-matte Schimmer konnte auch in vielen Schnittgrünquartieren beobachtet werden. Die Bekämpfung der Tiere ist nach dem Austrieb der Gehölze z.B. mit den Präparaten Kanemite SC (1,87 l/ha, ab 3. Standjahr, Gallmilben nur zur Befallsminderung) oder Kiron (0,9-1,5 l/ha, §22) möglich.



Starker Befall mit Gallmilben auf der Oberseite von Nadeln an *Abies nordmanniana* (Foto: Elke Mester, LKSH)



Gallmilben-Schadsymptome an *Abies nordmanniana* (Foto: Elke Mester, LKSH)

Tannennadelmotte

In einigen Nordmantannenquartieren konnten in südlichen Landesteilen Schäden durch die Raupen der Tannennadelmotte festgestellt werden. Die grünlich gefärbten, sehr kleinen Raupen fressen ab Anfang Juni bis ins Frühjahr des kommenden Jahres in den Nadeln, die sich später bräunlich verfärben. Das sehr kleine Raupeneinbohrloch auf der Nadelunterseite ist oft nur mit der Lupe erkennbar.

Bekämpfungsmaßnahmen sind möglich mit *Bacillus thuringiensis*-Präparaten wie z.B. FLORBAC (0,6-1,2 kg/ha, je nach Pflanzengröße) oder Dipel ES (0,6-1,2 l/ha, je nach Pflanzengröße).



Tannennadelmotte, Raupenfraß in der Nadel von *Abies nordmanniana* (Foto: Elke Mester, LKSH)

Tipps zur Anlage von Blühstreifen

Auf vielen Flächen können Blühstreifen angelegt werden. Diese sollten aus verschiedenen Arten bestehen und mehrere Meter breit sein.

Die kostenlose Broschüre der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung "Blüh- und Randstreifen in der Agrarlandschaft" dient als Überblickswerk über Blühstreifen in der Kulturlandschaft. Es wird eine Entscheidungshilfe zur Saatgutwahl gegeben und die Maßnahmen Einsaatbrache, blühende Zwischenfrüchte sowie Uferrand-/Pufferstreifen vorgestellt. Diese werden durch Artenporträts geeigneter Wild- und Kulturpflanzen ergänzt.

Weitere Infos sind unter dem folgenden Link zu finden:

<https://www.ble-medianservice.de/0526-1-blueh-und-randstreifen-wegraender.html>

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.